**Watermöhlen – Wortschatz**

Möhlen sünd dorför dor, dat een wat dor mit mahlen kann. So warrt ut en Koorn oder en Kaffebohn Mehl.

Woans warrt de Möhl andreven? Dat vertellt faken de Naam för de Möhlenoort:

Handmöhl – Mörser

Watermöhl

Windmöhl

Dampmöhl

Hamermöhl

Saagmöhl

„Een Steen kann keen Mehl mahlen“

Bi dat Mahlen bruukt een jümmers twee Steen. De Boomsteen liggt ünnen un röögt sik nich. De Löpersteen liggt baven un dreiht sik. In en Lock, dat Oog, warrt dat Koorn rinkippt un twüschen de beiden Mahlsteen tweimahlt. De Föhren in de Steen sorgt dorför, dat dat Mahlgoot na buten beweegt warrt, dör de Mehlpiep geiht un in den Mahlsack opfungen warrt.

Watermöhlen – Sachtext

De eersten Watermöhlen sünd woll üm un bi Christi Geboort boot worrn (Kleine Mühlen­kun­de, S. 17).

As de Franken in dat 6. Johrhunnert na Thüringen kamen sünd un dat Land besett hebbt, dor hebbt se ok jemehr Oort vun Wirtschaft un Verwalten mitbröcht. Dor hören ok de Möhlen to. Korl de Grote hett üm dat Johr 800 Order geven, en Nett vun Watermöhlen, jüst ok dicht bi de Königshööf, to boen. Möhlhusen, Möhlheim, Möhlenbarg sünd Namens, de dor vun herkaamt. Vun de Technik vun de fröhen Möhlenanlagen is wenig bekannt. Doch de Klöster sünd de, de dat Weten wietergeven hebbt. De Zisterzienser hebbt in dat 12. un 13. Johrhunnert mehr as 700 Klöster jüst ok an en Waterloop boot.

Bet in dat 14. Johrhunnert hebbt se vör allen dat ünnerslächtige Möhlenrad insett.

Dat Recht, dat een Möhlen boen dröff, höör to de königlichen Regalien, de Königsrechte. Dorto worrn Beek un Waterloop breder maakt, Möhlengravens un Staudieken anleggt.